

gelten kann. — Dem von Fredk. Pickard-Cambridge angegebenen Zweck würde also wohl der Typus im allgemeinen Sinne, nicht aber der Typus im Pickard-Cambridge'schen Sinne, d. i. die Type im oben entwickelten Sinne in allen Fällen entsprechen. Doch dies nur nebenbei. Ich meinerseits habe immer gefunden, daß eine sorgfältige Diagnose der Gattung, die alle Arten derselben berücksichtigt, die richtige Angliederung einer neuen Art unendlich viel schneller und sicherer gestattet als eine Vergleichung selbst mit der typischsten Art der Gattung. — Beim Vergleich mit einer bestimmten Form oder deren Beschreibung muß man doch immer erst die charakteristischen Merkmale mühsam aufsuchen, während eine gute Diagnose uns die wichtigsten Merkmale ohne Weiteres an die Hand giebt.

Wenn Fredk. Pickard-Cambridge meint, daß kein moderner Autor von irgend welcher Fähigkeit es unterläßt, einen Typus zu creieren, so erklärt er z. B. Kraepelin damit für gänzlich unfähig. Kraepelin zieht es nämlich vor, statt einen Typus zu nennen, eine scharfe Gattungsdiagnose zu geben. Und meiner Ansicht nach thut er wohl daran. Ich glaube, daß ich nicht allein dastehe, wenn ich die Kraepelin'schen Arbeiten für das Beste halte, was je auf systematisch-arachnologischem Gebiet geschrieben ist. Gewiß hat auch Kraepelin manche Fehler gemacht, namentlich in seinen ersten Arbeiten, aber er hat an der Hand seiner sorgfältigen Methode, durch Aufstellung von eingehenden bis auf die Art führenden Bestimmungstabellen, in welche alle ihm bekannten Formen der Erde aufgenommen sind, eine Basis geschaffen, die für alle seine Nachfolger von außerordentlich hohem Werthe ist.

Bei den modernen Systematikern bemerkt man vielfach nur ein hastendes Jagen nach neuen Arten, während die eigentliche höhere Aufgabe der Systematik, das Streben alles Bekannte an der Hand scharfer Unterscheidungsmerkmale in ein natürliches System zu bringen, ganz aus dem Auge verloren wird. »Das Tierreich« hat dem umsichtigeren Systematiker seine höhere Aufgabe wieder so recht zum Bewußtsein gebracht.

III. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 13. Juli d. J. starb Axel Ohlin, Docent der Zoologie in Lund, nachdem er kurz vorher einer schweren Erkrankung wegen von der schwedischen Südpolexpedition zurückkehren mußte. Sein Hauptinteresse lag auf systematischem und zoogeographischem Gebiet, dem auch seine verdienstvollen Arbeiten (über Crustaceen, Cetaceen) angehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Personal-Notizen. 696](#)